

PRESSEMITTEILUNG

Mehr Angebote für Menschen mit Demenz in der frühen Krankheitsphase notwendig
Deutsche Alzheimer Gesellschaft veranstaltet erstmalig Fachtagung „Demenzkranken in der frühen Phase“

Berlin, Juni 2007. Erstmals traf sich im Juni 2007 Vertreterinnen und Vertreter aus Alzheimer Gesellschaften und Angehörigengruppen zu einer Fachtagung in Kassel, um sich zum Thema „Demenzkranken in der frühen Phase“ auszutauschen. Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft hatte eingeladen, weil es für Menschen im frühen Stadium der Demenz bundesweit wenig Angebote gibt, aber immer mehr Menschen zu einem Zeitpunkt diagnostiziert werden, zu dem sie sich selbst noch mit der Diagnose auseinandersetzen können und müssen.

An wenigen Orten in Deutschland haben Alzheimer Gesellschaften bereits Angebote für Menschen mit Demenz in der frühen Krankheitsphase ins Leben gerufen. Hier geht es um die Auseinandersetzung mit der Krankheit, gemeinsame Erlebnisse und Möglichkeiten des Trainierens, um Fähigkeiten möglichst lange zu erhalten. Monika Kaus, Angehörige und Vorstandsmitglied der Deutschen Alzheimer Gesellschaft, berichtete von ihrer Mutter, die eine der ersten Teilnehmerinnen der von Inge Bartholomäus geleiteten Fördergruppe in Braunschweig war: „Das war ihre schönste Zeit.“ Sie forderte „Wir brauchen mehr Angebote für Menschen in der frühen Krankheitsphase, um ihnen bei der Bewältigung dieses schweren Schicksals zu helfen.“

Weitere Angebote wurden von Anne Brandt, Alzheimer Gesellschaft Pinneberg, mit der „Vertell Stuv – ein Gruppenangebot“ und Cornelia



Deutsche
Alzheimer
Gesellschaft e.V.
Selbsthilfe Demenz

Anschrift:

Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.
Friedrichstraße 236
10969 Berlin
Tel.: 030/259 37 95-0
Fax: 030/259 37 95-29
Alzheimer-Telefon: 01803/17 10 17
www.deutsche-alzheimer.de
info@deutsche-alzheimer.de

Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft Berlin
BLZ 100 205 00
Konto 337 78 00

Vorstand:

1. Vorsitzende:
Dipl.-Inf. Heike von Lützu-Hohlbein,
München
2. Vorsitzende:
Pfarrerin Ulrike Knebel, Dortmund
Schatzmeisterin:
Monika Kaus, Wiesbaden
Beisitzer:
Ingrid Fuhrmann, Berlin
Heidmarie Hawel, Gera
Prof. Dr. med. Alexander Kurz, München
Bärbel Schönhof, Bochum

Mitgliedschaften:

Alzheimer Europe
Alzheimer's Disease International
Bundesarbeitsgemeinschaft
Selbsthilfe e.V.

Lohmann, Alzheimer Gesellschaft Bochum, „In freundlicher Erinnerung – Gedächtnistraining für Demenzkranke im frühen Stadium“ vorgestellt. Einig waren sich die Referentinnen darin, dass die vorgestellten Angebote positive Effekte auf die Kranken haben, sie selbstbewusster machen und ihnen gute Erlebnisse bescheren. Leider profitieren noch wenig Kranke von solchen Angeboten, weil diese regional nur spärlich vorhanden und finanziell nicht gesichert sind, so wird z.B. das Angebot in Pinneberg über Spenden finanziert. Auch ist es schwierig, Kranke anzusprechen und zum Mitmachen zu bewegen. Immer noch ist die Krankheit stigmatisiert. Es fällt den Betroffenen schwer, sich öffentlich zu der Krankheit zu bekennen.



Eine Ausnahme ist Martina Peters, eine 41-jährige Alzheimer-Kranke, deren Mutter die Krankheit hatte und deren Bruder und Schwester auch betroffen sind. Ihr hatte der Arzt die Diagnose am Telefon mitgeteilt. „Das war nicht gut!“ urteilte sie und plädierte dafür, sich zum Aufklärungsgespräch eine Person zur Unterstützung mitzunehmen. Sie schilderte sehr bewegend, mit welchen Strategien sie sich fit hält und mit der Krankheit umzugehen versucht „Ich mache mir täglich Notizen, um zu wissen, was ich tagsüber gemacht habe, was noch zu erledigen ist und was mich besonders gefreut oder frustriert hat“.

Aus Sicht der Betroffenen wäre es hilfreich, wenn bald an weiteren Orten Angebote für Demenzkranke in der frühen Phase entstehen und sie dabei unterstützt werden, ihre Anliegen selbst zu vertreten. Auch in Hinblick auf die demographische Entwicklung und die zunehmende Zahl von allein Lebenden wäre dies sinnvoll. Allerdings wird dies flächen-deckend nicht gehen, ohne regelmäßige Finanzierungsmöglichkeiten zu erschließen.

Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft ist der Bundesverband von regionalen Alzheimer Gesellschaften, Angehörigengruppen und Landesverbänden. Sie nimmt zentrale Aufgaben wahr, gibt zahlreiche Broschüren heraus, organisiert Tagungen und Kongresse und unterhält das bundesweite Alzheimer-Telefon mit der Nummer 01803 – 171017 (0,09 €/Minute aus dem dt. Festnetz).

Kontakt: Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz, Friedrichstraße 236, 10969 Berlin, E-Mail: info@deutsche-alzheimer.de, Internet: www.deutsche-alzheimer.de

Rückfragen: Sabine Jansen, Tel. 030 – 259 37 95 – 0